

DAV startet in die Skitourensaison

Zum Einstieg in die Skitourensaison schlossen sich acht Teilnehmer der DAV-Sektion Aichach dem Aichacher Skiclub an und fuhrten mit dem Bus in die Widschönau. Unter der Leitung von Micha Lechner ging es von der Mittelstation der Schatzbergbahn hinauf zum 1898 Meter hohen Gipfel des Schatzbergs. Vom Tal aus war der Start wegen Schneemangels nicht möglich. Bei leichtem Regen, der dann in Schneefall überging, wurden Grundkenntnisse aufgefrischt und nach einen gemütlichen Mittagessen in Richtung Tal abgefahren.

Foto: Micha Lechner

das Signal des Schießleiters Franz Moser, während Bürgermeister Martin Echter die über 300 Zuschauer begrüßte und die Sielenbacher Blaskapelle musikalisch zum neuen Jahr aufspielte. Nach den genau festgelegten Kommandos des Schießleiters, „Laden“, „Zünder setzen“, „Sicherheit anzeigen“ und schlussendlich „Feuer“, zeigten zuerst in einer langsamen Vorstellungsrunde die Vereine, namentlich



Vier Geschütze feuerten die Gastgeber am 1. Januar ab.

Tandem/Randelsried, Feuer schützen Wertingen, Sparglandschützen Schrobenhausen, Schützengesellschaft Unterzungen, KSV Aretsried, Schützenabteilung der Turn- und Sportgemeinschaft 1885 Augsburg, Schützengesellschaft Fortuna 1970 Augsburg, Veteranen- und Soldatenverein Wollmerhofen, KSV Unterweikertshofen, Böhlergruppe Langerringen, KS Lindach, Waldheil Streithelm.

Alles über die Wittelsbacher im Wittelsbacher Land

Buch als Reisebegleiter für die Bayerische Landesausstellung 2020

Von Alfred Haas

Aichach - „Morde, Macht und Mythos“ hat Martin Kluger sein Buch getauft. Ein Titel, bei dem man unweigerlich an die Mafia und kriminelle Banden denkt. In Wirklichkeit geht es um die Herrscherdynastie der Wittelsbacher, um Denkmäler und historische Orte im Wittelsbacher Land. Das Buch ist sozusagen ein wertvoller Begleiter, ein Reiseführer für die Bayerische Landesausstellung, die von April bis November 2020 in Aichach, Friedberg und dem Landkreis Aichach-Friedberg über die Bühne geht.

Dass bei dem Hochadelsgeschlecht, das bedeutende Könige und Kaiser stellte, nicht alles mit astreinen Dingen zugeht, lässt der Titel zu Recht vermuten. „Sie sind Wegelagerer, Mörder und Kriegstreiber. Sie regieren ab 1180 in Bayern und gründen Städte. Sie herrschen zwischen Norwegen und Griechenland -

werden zum Mythos: die Wittelsbacher“, beschreibt Kluger das Herrschergeschlecht, mit dem es erst 1918 zu Ende ging.

Die Jahrhunderte sind bei Kluger keine toten Zahlen, in lebendiger Sprache nimmt er sich das Adelsgeschlecht vor, wie es im-

*Von Wegelagerern,
Mördern
und Kriegstreibern*

mer wieder das Land zerreißt und sich dabei selbst immer größer macht. Es ist die zerstörte Stammburg bei Aichach, die dieser Dynastie ihren Namen gibt.

Das Taschenbuch liefert viele Details, die der geschichtsinteressierten Öffentlichkeit nicht unbedingt bekannt sind. Beispielsweise, dass die wunderschöne St. Magnus Kirche in Kühbach schon mit den frühesten Wittelsbachern zu tun hatte.

Kühbach und sein Kloster spielen beim Aufstieg der Wittelsbacher eine bedeutende Rolle. Oder dass die Friedberger Stadtmauer zum großen Teil mit französischen Geldern gebaut wurde. Es ist interessant zu lesen, wie Kaiser Ludwig IV, „der Bayer“ Aichach zur Stadt machte.

Das Buch führt nicht nur an bekannte Schauplätze der Wittelsbacher, wie Oberwittelsbach, Aichach, Friedberg oder Augsburg. Es informiert auch über das Jagdschlösschen in Rapperzell, das Herzog Max in Bayern gehörte, oder die St. Anna Kapelle in Merching, die an Bruderkrieg und Justizmord erinnert. In der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Inchenhofen zeigt ein Fresko das Gelübde des Kurfürsten - ein eindrucksvolles Werk, auf das explizit hingewiesen wird.

In grauen Kästen wird eigenes Wissenswertes und Interessantes über den jeweiligen Ort oder das Denkmal hervorgehoben. Dem

Leser wird somit ein schneller Überblick gegeben.

Das Buch ist reich bebildert, sechs Karten zur Geschichte und zu den Denkmälern der bayerischen Herrscherdynastie im Landkreis Aichach-Friedberg zeigen die Ortsverhältnisse.

Kein Zweifel, die Wittelsbacher hatten Lust am Krieg und die Bayern hatten die Last zu tragen. „Sie kämpften gegen Gott und die Welt - und jahrhundertlang gegeneinander.“ Sie prägten die Geschichte Europas wie kaum eine zweite Familie und beinahe hätten sie auch noch das spanische Weltreich geerbt. In diesem Zusammenhang beschreibt Kluger aber auch den Weg zur Einheit des Landes. Ein spannendes Buch, in dem Geschichte nicht aus langweiligen Zahlen besteht. Wer schon viel weiß über die Wittelsbacher im Wittelsbacher Land, aber alles wissen möchte, für den ist das Buch eine unverzichtbare Lektüre.

■ „Morde, Macht und Mythos“ ist im context Verlag Augsburg-Nürnberg erschienen, hat 168 Seiten, 144 Fotos und kostet 9,80 Euro.



Best of Austropop

Aichach - Am 13. März kommt die Band Auf a Wort mit „Best of Austropop“ ins Aichacher Pfarrzentrum. Ende 2008 wurde die STS-Coverband von Chris Huber, Peter Schuster sowie Mathias „Hias“ Rasch gegründet. Der STS-typische, authentische, dreistimmige Gesang wurde anfangs nur durch Akustik-Gitarren unterstützt. Anfang 2009 wurde die Band noch durch Martin Zunhammer (Piano/Akkordeon/Trompete), Bernhard Schmied (E-Bass) sowie Robert Ertl (Schlagzeug, Percussion) ergänzt. Seit 2014 hat Auf a Wort nochmals das Repertoire erweitert.

Es gibt jetzt auch Songs von Reinhard Fendrich, Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Peter Cornelius, Erste Allgemeine Verunsicherung und Co. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter anderem beim AZ-Ticketserver (Firma Efinger).